

stadtgespräch

35. Jahrgang—Dezember 2023

Sozialdemokratische Stadtzeitung für Bad Ems

» Welterbe-Bauten: Das Haus „Vier Türme“



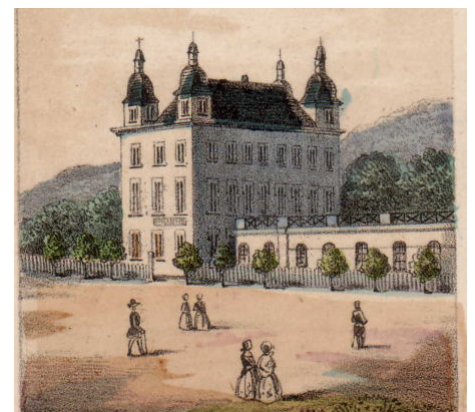
Schon im 17. Jahrhundert gab es in Ems einen florierenden Badebetrieb. Die Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste waren rar. Zwar erweiterte der Landgraf das Bad um etliche Neubauten, und auch wohlhabende Privatleute errichteten schöne und ansprechende Bürgerhäuser in der Annahme, dadurch letztendlich finanziell zu profitieren.

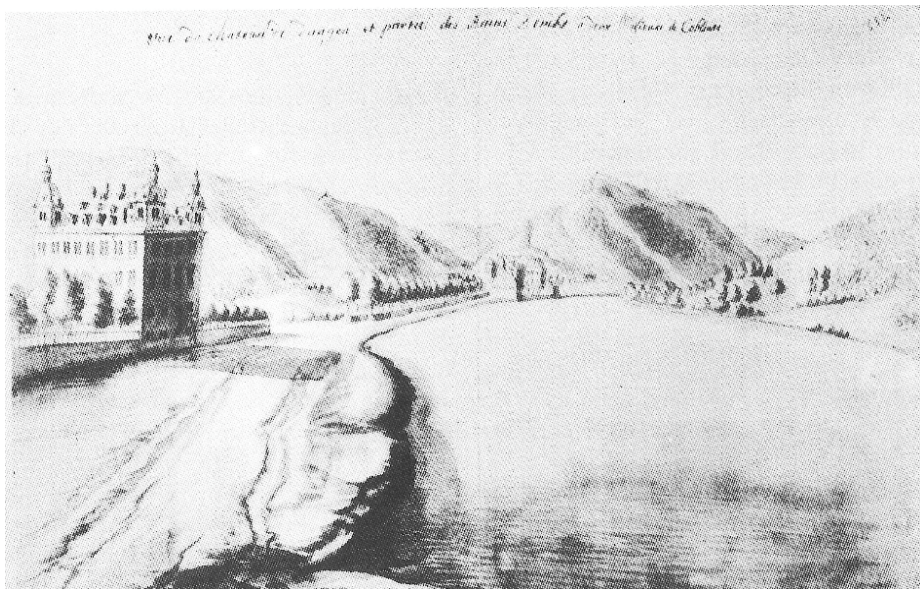
Allein, die Unterkunftsöglichkeiten reichten nie aus, sodass Johann Karl von Thüngen 1696 ein Haus für seine persönlichen Badaufenthalte bauen ließ (Foto rechts oben). Er war 1648 in eine fränkische Adelsfamilie (der Familienname stammt von dem Ort Thüngen) geboren, begann eine Militärlaufbahn, kommandierte

1673 zum ersten Mal gegen Frankreich und beendigte vorübergehend Mitte der 70er-Jahre den Militärdienst. Von Thüngen zog sich für einige Jahre zurück in seine Heimat, seinen fränkischen Landsitz, und befasste sich mit seinen Gütern dort.

Jahre später ging er erneut in den Militärdienst und war vorrangig an Feldzügen gegen den Erzfeind Frankreich beteiligt. 1696 wurde von Thüngen zum Generalfeldmarschall ernannt. In diesem Jahr begann der Bau der „Vier Türme“, damals „Carlsburg“ genannte, nach Johann Karl von Thüngens Vornamen. Der Architekt war Johann Christoph Sebastiani.

1708 wurde von Thüngen in den Reichsgrafenstand erhoben





und ein Jahr später starb er, geplagt von seiner Gichterkrankung, im Lager Speyer. Übrigens besitzt das Württembergische Landesmuseum eine 1704 mit seinem Konterfei hergestellte Medaille.

Wie geht es weiter mit dem Haus „Vier Türme“ - einem der schönsten Bauwerke in Bad Ems?

Durch die Kriege wurde das Haus immer wieder zerstört. Es diente auch mal als Stabsquartier oder als Lazarett.

1804 erwarb der Rentmeister Goedecke für wenig Geld die marode „Carlsburg“ und sanierte das Gebäude. 1817 kaufte der Medizinalrat und Brunnenarzt Thilenius das Anwesen mit Ländereien von Goedecke. Ein Jahr später starb Thilenius. Er hinterließ seine Frau und sieben Kinder. Frau Wilhelmine Thilenius, geborene Becker, war eine energische, willensstarke und kreative Frau. Zwar heiratete sie 1823 in zweiter Ehe den Hauptmann Stoevesandt, sie jedoch war diejenige, der es gelungen ist, aus dem Gebäude ein so schönes Hotel zu errichten, dass die „Carlsburg“, heute im Volksmund „Haus Vier Türme“ genannt, vornehme Gäste

beherbergen konnte: russische Zaren, Georg IV von England, Albert von Sachsen, Komponisten wie Carl Maria von Weber, den Bankier Rothschild, Dr. Robert Koch und weitere illustre Gäste.

Die Vier Türme wurden 20 Jahre später von den Erben verkauft und gelangten 1842 in Staatsbesitz.

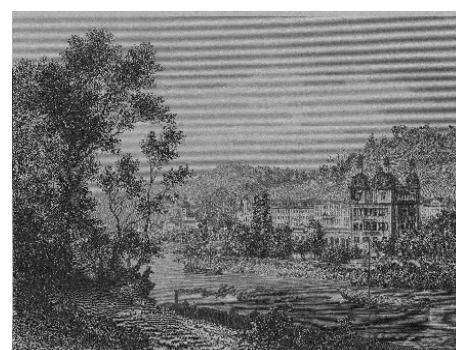
1843 pachtete der Hotelier Becker das Hotel, und Baurat Faber errichtete das nahe gelegene Badhaus.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren die „Vier Türme“ ein Gesehungsheim; nach dem Zweiten Weltkrieg ein Heim für Vertriebene. Später wurde das Haus Dienstgebäude des Statistischen Landesamtes von Rheinland-Pfalz.

Heute ist das Gebäude im Besitz der Familie Löwenstein. Es wird entkernt, und die Welterbestadt bekommt ein neues Hotel. Sicher ist bereits, dass wir uns darüber hinaus auf ein schönes Restaurant in einem der schönsten Bauwerke hier in Bad Ems freuen können.

Angelika Hille

Quelle: Dieter Weithöner, „Bad Ems. Stadt mit Gesicht“



S. 1 rechts oben: Dieter Weithöner, Bad Ems. Stadt mit Gesicht, 1987, S. 91
S. 2 links oben: Renier Roidkin um 1735, in: Weithöner, aaO, S. 98.

Herzlichen Dank an das Stadtarchiv für die übrigen Abbildungen

»» Grußwort zum Neuen Jahr



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
es wurde uns viel abverlangt in diesem Jahr.

Die auch durch den Klimawandel bedingten Umweltkatastrophen stecken uns noch „in den Knochen“, und wir erfahren, wie teuer Strom und Heizen in der Zukunft sein werden. Unsere Regierung hat mit der Strompreispbremse und den Heizkostenzuschüssen für viele Menschen finanziell das Schlimmste abwenden können. Die Sorgen bleiben aber dennoch.

Unser Dippekuchen-Essen gleich Anfang Januar war ein großer Erfolg. Viele Freundinnen und Freunde der SPD folgten der Einladung und genossen den erstklassigen Dippekuchen aus dem Gasthaus Alt Ems.

Ebenfalls erfolgreich war unser SPD-Osterstand in der Römerstraße; bunte Ostereier wurden von Groß und Klein gerne entgegengenommen, und nicht wenige Bad Emser Bürgerinnen und Bürger sowie auch Gäste unserer Kurstadt waren zu Gesprächen und Austausch bereit – auch zur Kritik.

Freude bei Kindern und Erwachsenen brachten wir in diesem Sommer während des Ferienlagers der AWO am Hasenkümpel mit unserer Eistüten-Lieferung.

Schön war die rege Teilnahme der Bevölkerung am Rheinland-Pfalz-Tag. Das Interesse an den vielen Ständen war groß; unter anderem am von der SPD unterstützten Fairtrade-Stand in Zusammenarbeit mit der Fairtrade-School Bad Ems.

Immer noch ungewiss ist die Zukunft der Paracelsus-Klinik in Bad Ems. Wird es einen neuen Investor geben? Wie aus der Presse zu entnehmen war, engagieren sich nach wie vor Ärzte und führende PolitikerInnen der SPD um den Erhalt unserer Klinik.

Die Gedanken an den Krieg in der Ukraine und die Hoffnung, dass endlich Friedensgespräche in die Wege geleitet werden, begleiten mittlerweile unseren Alltag.

Am 7. Oktober erreichte uns die Nachricht über die Konflikte in Israel. Überall in der Welt brennt es.

Gehen wir gemeinsam optimistisch die Zukunft – packen wir die Zukunft an: Die SPD steht auch weiterhin für internationale Solidarität und Frieden sowie soziale Gerechtigkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Ackermann'.

Frank Ackermann, 1. Vorsitzender Ortsverein Bad Ems

» Bericht der SPD-Fraktion aus dem Stadtrat

Auch im Jahr 2023 haben wir von der SPD-Fraktion viele Themen und wichtige Entscheidungen begleitet und mitverantwortet. Einige Punkte der Arbeit unserer Fraktion möchte ich herausstellen:

Haushalt

Übers gesamte Jahr haben wir mehrfach die Haushaltsplanung angepasst, um Ausgaben, die nicht vorhersehbar waren, zu finanzieren und einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Geplante höhere Ausgaben waren u.a. die (Ersatz-)Anschaffung von Fahrzeugen und hochwertigen Geräten für den Bauhof, deren Mitarbeitende einen wichtigen Beitrag für unser Stadtbild leisten. Nicht eingeplant waren hohe finanzielle Aufwendungen bei der erforderlichen Übernahme einer privaten Kindertagesstätte (KiTa) - s. Extrapunkt.

Übernahme der KiTa „Play & Fun“ durch die Stadt – Träger AWO Rheinland

Mit der Insolvenz der privat geführten KiTa Play & Fun stand die Stadt in der Pflicht, die KiTa zu übernehmen, um den dort betreuten 106 Kindern und 30 Mitarbeitenden weiterhin Betreuung bzw. Arbeit zu sichern. Mit der AWO Rheinland haben wir einen erfahrenen Betreiber für die KiTa gewonnen. Die Kosten für die Miete sowie Anschaffungen für den laufenden Betrieb gehen zu Lasten der Stadt. Aber das ist gut investiertes Geld für die Zukunft unserer Kinder!

KiTa Römergarten

Im vergangenen Jahr hat die

Stadt Bad Ems endlich die Förderzusagen des Landes sowie des Kreises entgegennehmen können. Die Planungen zu den einzelnen Bauabschnitten werden vorangetrieben, damit wir auch künftig den Betreuungsanspruch nach dem KiTa-Gesetz erfüllen können, aber auch, um unsere Stadt attraktiv für junge Familien zu gestalten.

Bauprojekte

„In ganz Bad Ems wird gebaut.“ So und ähnlich hört man in Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern. Gut so! Im Bauausschuss und im Stadtrat haben wir zahlreichen Bauanfragen und Anträgen zu Bauvorhaben zugestimmt, sofern diese sich im Rahmen des geltenden Baurechts bewegt haben. Erfreulicherweise befinden sich auch Bauprojekte für größere Wohneinheiten im Bau bzw. konnten im Laufe des Jahres bereits bezogen werden. Unser Ziel ist, junge Familien für unsere Stadt zu interessieren, aber auch seniorengerechte Wohnungen anzubieten, sei es über Renovierung oder Erweiterung vorhandenen Wohnraums oder Neubauten.

Über den Erhalt des Einkaufsmarktes REWE-Petz in der Innenstadt bzw. dringende bauliche Erweiterungen wird noch diskutiert. Allerdings gibt es Signale, dass wir demnächst im Stadtrat über die aktuelle Planung beraten werden (dazu Seite 5). Die SPD-Fraktion unterstützt ausdrücklich den Verbleib auf dem derzeitigen Gelände.

Im Gegensatz zur realistischen Planung beim Projekt „REWE-Petz“ sind keinerlei Ansätze erkennbar, dass die seit vielen Jahren brach

liegende Immobilie der früheren „Bundesweherschule“ in eine konkrete Planung zu einer möglichen Nutzung dieses großen Areals führen würde!

Rheinland-Pfalz-Tag

Bad Ems war Gastgeber und hat mit vielen Gästen bei bestem Wetter gefeiert! Ein sehr gelungenes Fest, das uns in Zukunft hoffentlich viele Besucher und Besucherinnen in die Stadt, aber auch in die Region bringen wird. Im Stadtrat wurden wir gut über die Arbeit des Planungsteams informiert und haben die Entscheidungen mehrheitlich mitgetragen.

Ausblick

Wir möchten die Beteiligungsrechte der Kinder und Jugendlichen stärken und zu ihrer frühen Demokratie-Erziehung beitragen, indem wir sie in die Themen einbinden, die sie betreffen. Dies gilt es für Bad Ems zu gestalten.

Die Zusammenarbeit mit den Fraktionen im Stadtrat und mit dem Stadtbürgermeister ist gut. Die Themen und Aufgaben werden sachorientiert und zielführend diskutiert und im Sinne „Was ist gut für Bad Ems?“ entschieden. So werden wir uns auch im nächsten Jahr dafür einsetzen, unsere schöne Kurstadt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Gäste weiter voranzubringen.

Mit besten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit sowie für ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr!

Inge Beisel

Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtrat

Einkaufen in der Innenstadt

SPD kämpft für den Erhalt des REWE-Marktes am jetzigen Standort

Schon seit mehreren Jahren existieren Gerüchte, Sorgen und Hoffnungen in Bezug auf unseren bestehenden REWE-Markt auf der Wipsch.



Im vergangenen Jahr war ein neuer Standort auf dem Gelände der ehemaligen Bundesweherschule ins Gespräch gekommen und sorgte für viele Diskussionen in der Bevölkerung um das Für und Wider des Standortes in der Innenstadt oder in der Alten Kemmenauer Straße.

Im Stadtrat wurden beide Modelle (Standort Bundesweherschule und Wipsch) vorgestellt. Es ist nicht von der Hand zu weisen und ganz klar, dass man einen innenstadtnahen Standort präferieren sollte. Nicht zuletzt wegen der Anbindung und des unbeschweren Einkaufens besonders für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auch darf durch einen Umzug des REWE-Marktes die Innenstadt nicht ausbluten.

Wir blieben am Ball und erfuhren aus erster Hand vom neuen Investor: Er hat der Kreisverwal-

tung Pläne für die Erweiterung des REWE-Markt-Geländes eingereicht, und zwar in Richtung Marktplatz Wipsch – also am derzeitigen Standort. Herr von Stengel, der Besitzer der Immobilie, legt Wert darauf, den Wünschen des Mieters REWE gerecht zu werden und die Erweiterung des Marktes ebenerdig zu erreichen und den Umbau entsprechend anzupassen.

Die SPD wird sich weiter für den Erhalt des Vollsortimenters REWE mitten in der Stadt einsetzen und sich nicht mit einer letztendlichen Verödung der Stadt aufgrund des Wegzugs von Geschäften zufriedengeben können. Belebte Innenstädte sind für das Wohlbefinden der Menschen wichtig: In einer belebten Innenstadt trifft man sich, hält ein Schwätzchen und damit den Kontakt auch zu der weiter entfernt wohnenden Nachbarschaft.

Dass der Bedarf an Kontakten besteht, zeigt die Beobachtung und die Tatsache, dass im Sommer die Cafés in den Außenbereichen bei Sonnenschein immer besetzt sind. Es werden mehr Cafés benötigt!

Hoffen wir auf weitere neue Cafés und auf den Erhalt des REWE Marktes auf der Wipsch/Marktplatz. Die Zeichen stehen gut.

Die SPD kämpft für den Erhalt einer freundlichen, menschlichen Innenstadt und für Solidarität mit allen.

Für uns im Stadtrat

Inge Beisel,
Fraktions-
vorsitzende



Peter Meuer
Stellvertretender
Fraktions-
vorsitzender



Fritz Bingel



Thomas Fischbach



Uwe Hausen



Peter Hauth



Frank Ackermann
1. Beigeordneter



1	Januar	2	Februar	3	Marz	4	April	5	Mai	6	Juni
1	Mo- Neujahr	1	Do	1	Fr	1	Mo- Ostersonntag	1	Mi- Tag der Arbeit	1	Sa
2	Di- Ferien	2	Fr	2	Sa	2	Di- Ferien	2	Do	2	So
3	Mi- Ferien	3	Sa	3	So	3	Mi	3	Fr	3	Mo
4	Do- Ferien	4	So	4	Mo	4	Do	4	Sa	4	Di
5	Fr- Ferien	5	Mo	5	Di	5	Fr	5	So	5	Mi
6	Sa	6	Di	6	Mi	6	Sa	6	Mo	6	Do
7	So	7	Mi	7	Do	7	So	7	Di	7	Fr
8	Mo	8	Do	8	Fr	8	Mo	8	Mi	8	Sa
9	Di	9	Fr	9	Sa	9	Di	9	Do- Himmelfahrt	9	So- Kommunalwahl in RLP
10	Mi	10	Sa	10	So	10	Mi	10	Fr	10	Mo
11	Do	11	So	11	Mo	11	Do	11	Sa	11	Di
12	Fr	12	Mo- Rosenmontag	12	Di	12	Fr	12	So	12	Mi
13	Sa	13	Di- Fastnacht	13	Mi	13	Sa	13	Mo	13	Do
14	So	14	Mi- Aschermittwoch	14	Do	14	So	14	Di	14	Fr
15	Mo	15	Do	15	Fr	15	Mo	15	Mi	15	Sa
16	Di	16	Fr- 18 Dippelkuchen Essen All Ems	16	Sa	16	Di	16	Do	16	So
17	Mi	17	Sa	17	So	17	Mi	17	Fr	17	Mo
18	Do	18	So	18	Mo	18	Do	18	Sa	18	Di
19	Fr	19	Mo	19	Di	19	Fr	19	So- Pfingstsonntag	19	Mi
20	Sa	20	Di	20	Mi	20	Sa	20	Mo- Pfingstmontag	20	Do
21	So	21	Mi	21	Do	21	So	21	Di- Ferien	21	Fr
22	Mo	22	Do	22	Fr	22	Mo	22	Mi- Ferien	22	Sa
23	Di	23	Fr	23	Sa	23	Di	23	Do- Ferien	23	So
24	Mi	24	Sa	24	So	24	Mi	24	Fr- Ferien	24	Mo
25	Do	25	So	25	Mo- Ferien	25	Do	25	Sa- Ferien	25	Di
26	Fr	26	Mo	26	Di- Ferien	26	Fr	26	So- Ferien	26	Mi
27	Sa	27	Di	27	Mi- Ferien	27	Sa	27	Mo- Ferien	27	Do
28	So	28	Mi	28	Do- Grundonnerstag	28	So	28	Di- Ferien	28	Fr
29	Mo	29	Do	29	Fr- Karfreitag	29	Mo	29	Mi- Ferien	29	Sa
30	Di			30	Sa- 12 Osterlamm vor der VoBa	30	Di	30	Do- Erntedankfest	30	So
31	Mi			31	So- Ostersonntag			31	Fr		

7	Juli	8	August	9	September	10	Oktober	11	November	12	Dezember
1	Mo	1	Do - Ferien AWO-Freizeit	1	So	1	Di	1	Fr - Allerheiligen	1	So - 1. Advent
2	Di	2	Fr - Ferien AWO-Freizeit	2	Mo	2	Mi	2	Sa	2	Mo
3	Mi	3	Sa - Ferien AWO-Freizeit	3	Di	3	Do - Tag der Deutschen Einheit	3	So	3	Di
4	Do	4	So - Ferien AWO-Freizeit	4	Mi	4	Fr	4	Mo	4	Mi
5	Fr	5	Mo - Ferien	5	Do	5	Sa	5	Di	5	Do
6	Sa	6	Di - Ferien	6	Fr	6	So	6	Mi	6	Fr
7	So	7	Mi - Ferien	7	Sa	7	Mo	7	Do	7	Sa
8	Mo	8	Do - Ferien	8	So	8	Di	8	Fr	8	So - 2. Advent
9	Di	9	Fr - Ferien	9	Mo	9	Mi	9	Sa	9	Mo
10	Mi	10	Sa - Ferien	10	Di	10	Do	10	So	10	Di
11	Do	11	So - Ferien	11	Mi	11	Fr	11	Mo	11	Mi
12	Fr	12	Mo - Ferien	12	Do	12	Sa	12	Di	12	Do
13	Sa	13	Di - Ferien	13	Fr	13	So	13	Mi	13	Fr
14	So	14	Mi - Ferien	14	Sa	14	Mo - Ferien	14	Do	14	Sa
15	Mo - Ferien AWO-Freizeit	15	Do - Ferien	15	So	15	Di - Ferien	15	Fr	15	So - 3. Advent
16	Di - Ferien AWO-Freizeit	16	Fr - Ferien	16	Mo	16	Mi - Ferien	16	Sa	16	Mo
17	Mi - Ferien AWO-Freizeit	17	Sa - Ferien	17	Di	17	Do - Ferien	17	So	17	Di
18	Do - Ferien AWO-Freizeit	18	So - Ferien	18	Mi	18	Fr - Ferien	18	Mo	18	Mi
19	Fr - Ferien AWO-Freizeit	19	Mo - Ferien	19	Do	19	Sa - Ferien	19	Di	19	Do
20	Sa - Ferien AWO-Freizeit	20	Di - Ferien	20	Fr	20	So - Ferien	20	Mi	20	Fr
21	So - Ferien AWO-Freizeit	21	Mi - Ferien	21	Sa	21	Mo - Ferien	21	Do	21	Sa
22	Mo - Ferien AWO-Freizeit	22	Do - Ferien	22	So	22	Di - Ferien	22	Fr	22	So - 4. Advent
23	Di - Ferien AWO-Freizeit	23	Fr - Ferien Bartholomäusmarkt	23	Mo	23	Mi - Ferien	23	Sa	23	Mo - Ferien
24	Mi - Ferien AWO-Freizeit	24	Sa Bartholomäusmarkt	24	Di	24	Do - Ferien	24	So	24	Fr - Heiligabend
25	Do - Ferien AWO-Freizeit	25	So Bartholomäusmarkt	25	Mi	25	Fr - Ferien	25	Mo	25	Mi - 1. Weihnachtstag
26	Fr - Ferien AWO-Freizeit	26	Mo Bartholomäusmarkt	26	Do	26	Sa	26	Di	26	Do - 2. Weihnachtstag
27	Sa - Ferien AWO-Freizeit	27	Di	27	Fr	27	So	27	Mi	27	Fr - Ferien
28	So - Ferien AWO-Freizeit	28	Mi	28	Sa	28	Mo	28	Do	28	Sa - Ferien
29	Mo - Ferien AWO-Freizeit	29	Do	29	So	29	Di	29	Fr	29	So - Ferien
30	Di - Ferien AWO-Freizeit	30	Fr	30	Mo	30	Mi	30	Sa - 12. Advents- stand von der Wölfe	30	Mo - Ferien
31	Mi - Ferien AWO-Freizeit	31	Sa			31	Do			31	Di - Silvester

Im Rückblick: SPD-Ortsverein aktiv



↑ Dippekuchen-Essen (27.1.2023)

→ Winterwanderung mit dem Förster (26.2.2023)

↓ Ostereier (8.4.2023)



Mitgliederversammlung (28.6.2023) ↓

Eisausgabe bei der AWO-Ferienfreizeit (3.8.2023) ↓↓



» Jetzt sind die Eigentümer gefordert

Der Bahnhof ist ein besonderer Schandfleck in der Welterbe-Stadt
Geplante Umbau- und Renovierungsmaßnahmen kommen nicht voran

Viele Ideen und Projekte sowie geplante Umbau- und Renovierungsmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren in unserer Stadt vorgestellt und vonseiten des Stadtrates, der Verwaltung und der Stadtspitze bereits positiv begleitet.

Allerdings sind Ideengeber, Eigentümer und Investoren bei zahlreichen Ankündigungen nicht über die Präsentation ihrer Pläne hinausgekommen. „Bei Vorschlägen und Interessenbekundungen ist es bisher geblieben“, sagt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Frank Ackermann, und weiter: „Dass man bei vielen Projekten nicht weiterkommt und sich alles in die Länge zieht, ist nicht das Verschulden der Stadtspitze oder gar des Stadtrates.“ Vielmehr müssten die Eigentümer und Vorhabenträger intensiv in die Pflicht genommen werden.

Seit vielen Jahren schlummert zum Beispiel der Umbau bzw. die Renovierung der Jugendherberge still vor sich hin. Die Stadt Bad Ems, die Verbandsgemeinde und die Kreisverwaltung haben dem Jugendherbergswerk entsprechende Zuschüsse bewilligt, die Umsetzung der versprochenen Veränderungen lässt jedoch auf sich warten.

Das Gleiche gilt für das alte Bahnhofsgebäude, welches der SPD ein besonderer Dorn im Auge ist. Der Bahnhof bzw. die Gleise und die Gleishalle sind im Eigentum der Bahn. Sie hat gegenüber der Stadt signalisiert, dass hier in

den kommenden zwei Jahren eine Renovierung durchgeführt werden soll. Das alte Bahnhofsgebäude allerdings ist im Besitz eines privaten Eigentümers. Dieser hat vor langer Zeit der Stadt seine Umbaupläne vorgestellt. Und dabei ist es geblieben. „Der heruntergekommene Gebäudekomplex muss dringend saniert werden. Er ist ein Schandfleck. Für ankommende Gäste sollte hier ein Aushängeschild im Welterbe sein“, so die SPD Bad Ems.

Auch was die vor vielen Jahren angedachte Nutzung der Alten Zentrale als Mehrzweck- oder Stadthalle angeht, muss beim Eigentümer nachgehakt werden, um endlich Bewegung zu erzielen.

„So gibt es viele Projekte, die angestoßen werden müssen“, sagt Ackermann. Er erwähnt auch „den größten Schandfleck der Stadt“, das heruntergekommene Anwesen „Friedenswarte“ in der Alten Kemmenauer Straße. „Auch hier nichts

als Lippenbekenntnisse der Eigentümer!“

Der SPD-Ortsverein und die Fraktion stehen bereit, um die Stadtspitze im erforderlichen nachdrücklichen Gespräch mit den Eigentümern zu unterstützen. Nun muss es vorangehen. Stadt

Der SPD-Ortsverein lädt seine Mitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger von Bad Ems sehr herzlich ein zum Neujahrsempfang mit traditionellem **Dippekuchen-Essen** am Freitag, 16. Februar, um 18 Uhr im Gasthaus „Alt Ems“ (Marktstr. 13-14).

Dippekuchen und Apfelkompott sind kostenlos, lediglich die Getränke sind zu zahlen. Damit alle satt werden, bitten wir um Ihre Anmeldung bei Frank Ackermann, 0151 25403414, kontakt@frankackermann.de oder bei Angelika Hille, 02603 5768, AngelikaHille@t-online.de

Wir freuen uns auf ein paar gemütliche gemeinsame Stunden mit Ihnen.

**TÄGLICH
WECHSELNDER
MITTAGSTISCH!**



**Ihr Partner für
Partyservice-Catering!**

Mo. - Fr. 11.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 24.00 Uhr
Sa. 17.00 - open end
So. 11.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag!

und Stadtrat haben in den vergangenen Jahren alles dafür getan, dass Investoren und Ideengeber das erforderliche Genehmigungsverfahren durchlaufen konnten. Daran lag es nicht. Die Eigentümer sind gefordert.

» Deutschlandticket für Emser interessant?

Seit Mai kann das Deutschlandticket (DLT) für 49 € monatlich abonniert werden. Mit dem Ticket kann man nicht nur in Bad Ems oder dem Verkehrsverbund (VRM), sondern in ganz Deutschland ohne Mehrkosten den ÖPNV (Bus und Bahn) nutzen.

kann man unbeschwert in Busse und Bahnen einsteigen. Ob von der Pflingstwiese zum Hauptbahnhof oder in die Innenstadt, vom Haus Lahnblick zum Rathaus oder von Arzbach zum Westbahnhof. Ohne nachzudenken kann man mit den Zügen nach Koblenz, Limburg, Gie-

14,50 €, eine Abo-Monatskarte 133,10 €. Alltägliche Fahrten in Bad Ems, nach Nassau, Lahnstein, Koblenz oder Limburg können mit dem DLT somit günstiger sein als mit dem Auto. Für die kommende Weihnachtsmarktzeit ist die Fahrt mit Zug und Bus nach Linz oder Mainz also ein Bonbon ohne Zusatzkosten zu empfehlen.

Das Ticket ist als Abo angelegt, kann auf dem Mobiltelefon oder als Papierausdruck mitgenommen werden. Die monatlich mögliche Kündigung macht es auch interessant für eine Nutzung nur für einen kürzeren Zeitraum.

Das Ticket ist digital und kann beim VRM, der Koveb, der DB und weiteren Bahn- und Busunternehmen erworben werden.

Probieren Sie das Ticket einfach mal aus. In den Zügen und Bussen in und um Bad Ems sind noch genug Plätze frei.

Mario Pott

Verkehrsclub Deutschland, VCD



In Bad Ems sind es alle dort abfahrenden Züge sowie die Stadtbusse (Linien 551 bis 559) sowie die Linie 456 nach Montabaur. Leider darf die Kurwaldbahn nicht genutzt werden.

Was sind die Vorteile?

Mit dem Ticket in der Tasche

ßen, Frankfurt, Köln oder Luxemburg fahren.

Das Ticket kostet umgerechnet 1,61 € pro Tag. Zum Vergleich: Eine einzelne Fahrt in Bad Ems kostet 2,30 €, als Tageskarte 5,00 €, als Monatskarte im Abo 51,40 €. Ein Tagesticket nach Koblenz kostet

» Wechsel in der Fairtrade-Leitung



Bei der Gründung einer Fairtrade-Gruppe durch Hildegard und Gerth Stecher mit dem Ziel, aus Bad Ems eine besondere Stadt,

nämlich „Fairtrade-Town“, zu installieren, war der SPD-Ortsverein von Anfang an mit ganzem Herzen und mit Begeisterung dabei.

Im Laufe der Jahre entstand nicht nur eine Fairtrade-Stadt, wir haben auch eine „Fairtrade-School“. Darauf sind wir stolz!

Die beiden Initiatoren für Fairtrade in unserer Stadt, das Ehepaar Stecher, haben nun die Leitung an Rüdiger Glodeck und seine Mitstreiterin Malin Müller (Bildmitte) abgegeben. Wir danken für die herausragende Arbeit von Stechers und wünschen dem Team Glodeck und der gesamten Steuerungsgruppe weiterhin viel Erfolg!

Sozialdemokraten im Widerstand während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

» Otto Wels: Nein zum Ermächtigungsgesetz

Am 23. März diesen Jahres las man in den Zeitungen und hörte im Radio immer wieder den Namen Otto Wels: mutiger Sozialdemokrat, ab 1919 Vorsitzender der SPD, die sich als einzige Partei 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz und damit gegen die Nazis stellte.

Geboren wurde Otto Wels am 15.9.1873 als Sohn eines Gastwirts in Berlin. Er besuchte die Volksschule ab 1879 und schloss eine Tapeziererlehre an, arbeitete nach der Ausbildung in Berlin und später in Regensburg und München. 1895 bis 1897 folgte der Militärdienst, und Otto Wels war in die Partei eingetreten. Er bildete sich in der Parteischule weiter und arbeitete schließlich hauptamtlich als Parteisekretär in Brandenburg. Darüber hinaus galt sein Engagement der Gewerkschaftsarbeit und der Parteizeitung „Vorwärts“.

1912 zog er in den Reichstag ein und wurde 1913 auf Vorschlag August Bebels Vorsitzender der Partei. Ein Vorsitzender, der damals schon europäisch dachte.

Anfang der 1930er Jahre waren viele SPD-Mitglieder in Haft. Parteibüros und Gewerkschaftshäuser waren geschlossen. In dieser schweren Zeit appellierte Otto Wels am 14.3.1933 an die Genossen und Genossen, weiterzumachen: „Wir sollten uns nicht für tot erklären, ehe wir tot sind.“

Am 24.3.1933 sollte im Reichstag das von den Nazis in die Wege geleitete „Ermächtigungsgesetz“ verabschiedet werden. Am Tag zuvor hielt Otto Wels seine beweg-



SZ-Photo

de Rede vor dem Reichstag: „Nach den Verfolgungen, die die sozialdemokratische Partei in der letzten Zeit erfahren hat, wird niemand von ihr erwarten können, dass sie für das hier eingebrachte Ermächtigungsgesetz stimmt. ... Eine solche Allmacht der Regierung muss sich umso schwerer auswirken, als auch die Presse jeder Bewegungsfreiheit entbehrt. ... Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten. ... Wir Sozialdemokraten haben gleiches Recht für alle und ein soziales Arbeitsrecht geschaffen. Wir haben geholfen, ein Deutschland zu schaffen, in dem nicht nur Fürsten und Baronen, sondern auch Männern aus der Arbeiterklasse der Weg zur Führung des Staates offensteht. ... Vergeblich wird der Versuch bleiben, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. ... Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“

Geschlossen stimmten die Sozialdemokraten als einzige Partei

gegen das Ermächtigungsgesetz; 24 Abgeordnete bezahlten dafür mit ihrem Leben. Am 22. Juni 1933 wurde die SPD schließlich durch Reichsinnenminister Frick als „volks- und staatsfeindliche Organisation“ verboten. Im gleichen Monat emigrierte Otto Wels nach Prag, um von dort aus die Partei zu führen. Später zog der Vorstand nach Paris. Otto Wels starb am 16. September 1939 in Frankreich.

Angelika Hille mit Dank an die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Süddeutsche Zeitung (Foto)

stadtgespräch

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD Ortsverein Bad Ems

Verantwortlich i. S. d. P.:

Frank Ackermann,

Marktstraße 50, 56130 Bad Ems

Redaktion: Frank Ackermann

Layout und Satz: Wilfried Steller

Auflage: 5.000 Exemplare

LÖWENSTEIN
medical

Tief durchatmen.

Die Luft in Bad Ems ist besonders. Rein, frisch und naturgesättigt. Nicht jeder hat das Glück, einfach gute Luft atmen zu können. Löwenstein Medical entwickelt Beatmungstechnologien auf höchstem Niveau.

In Bad Ems.



[loewensteinmedical.com](https://www.loewensteinmedical.com)



Menschen im Mittelpunkt